

Nachgefragt : ist der Weltuntergang eine reine Privatsache?

Autor(en): **Weingartner, Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **139 (2013)**

Heft 11-1

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-945756>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ist der Weltuntergang eine reine Privatsache?

PETER WEINGARTNER

Lieber Beichtvater, geht die Welt nun unter am 21. Dezember? Just ein paar Tage vor Weihnachten? Und wie stehts mit Ihrer Weltordnung? Ist sie noch einigermaßen stabil, oder haben die Äusserungen Ihres Kollegen aus Einsiedeln Ihr Weltbild in den Grundfesten erschüttert? Ich meine, und damit will ich nichts gegen Sie gesagt haben: Kann ich mich demnächst an eine Beichtmutter wenden, wenn mich danach gelüstet? Ich gebs ja gerne zu – eine durchaus reizvolle Vorstellung.

Das sind ganz ernsthaft gemeinte Fragen, denn ich stelle mir vor, dass es nicht einfach ist, so im Gegenwind zu stehen. Ihre Schafe wenden sich immer mehr ab von ihren Hirten. Auch wenn der Oberhirte über eine Garde verfügt, die womöglich keine Nachwuchsprobleme kennt. Und ich kann mir, extrapolierend, das Bild vorstellen eines Oberhirten als einsamen Rufers in der Wüste. Muss das nicht trostlos sein, so mutter- und vaterseelenallein auf weiter (Sand-)Flur? Was machen Sie, wenn Sie nicht einmal mehr als Briefkastenonkel gefragt sind?

Gibt es in Ihrem Innersten eine Ecke, die an den 21. Dezember denkt, nicht bloss als Tag mit der längsten Nacht, sondern auch als Tag des Jüngsten Gerichts? Oder wenigstens einer Ouverture, sprich Vorverhandlung, desselben? Falls dem nicht so ist: Woher nehmen Sie die Sicherheit? Das ist meine Kernfrage: Woher schöpft Ihresgleichen die Sicherheit, wogegen ich mich beim Abwägen des einen gegen das andere immer weiter in die Ungewissheit hinunterargumentiere.

Walter Unternährer-Ganghofer

Mein lieber Sohn, du bringst mich arg in Verlegenheit mit deinen Fragen und Zweifeln. Doch der 21. Dezember macht mir keine Angst. Das ist der Freitag vor den Festtagen, und ich werde mir dann zumal eine hübsche Forelle braten und einen schönen Weisswein kredenzen. Wenn du dir mal ganz nüchtern die Zahl der bereits erfolglos in Aussicht gestellten Weltuntergänge vor Augen führst,

kommst du zum Schluss: Mumpitz! Der Weltuntergang ist eh eine subjektive Angelegenheit. Vielleicht geht für dich eine Welt unter, wenn dein Lieblingsfussballclub im Cup ausscheidet? Mit Verlaub: Für die Mayas ist die Welt bereits untergegangen, als Hernan Cortes 1519 das Reich eroberte. Also stimme ihr Kalender schon damals nicht.

Was mich an deiner Argumentation am meisten irritiert, ist die Tatsache, dass auch du von einem Untergang sprichst. Ein Schiff mag ja untergehen. Aber eine Welt, ein Planet? Da gibts kein Unten. Letztlich kommt das Ende der Welt immer ganz persönlich: Wenn deine Welt aus den Fugen gerät. Wenn du stirbst, bricht sie zusammen. Für dich. Und in Kriegen zuweilen gleichzeitig für viele Menschen. Aber die Welt? Vielleicht schadet es meiner Reputation, wenn ich so rede: Die Welt schert sich einen Deut um unsere mickrigen Leben. Mach dir also keine Sorgen um die Welt, sondern höchstens um deine kleine Welt, damit hast du genug zu tun.

Dein Beichtvater

ANZEIGE

besser oben

PANORAMAWEG
ROSENBODEN

Bahnfahrt und Essen
Fr. 59.- bzw. 42.-
mit Halbtax/GA

BERG
BAHNEN
Toggenburg

bergbahnentoggenburg.ch